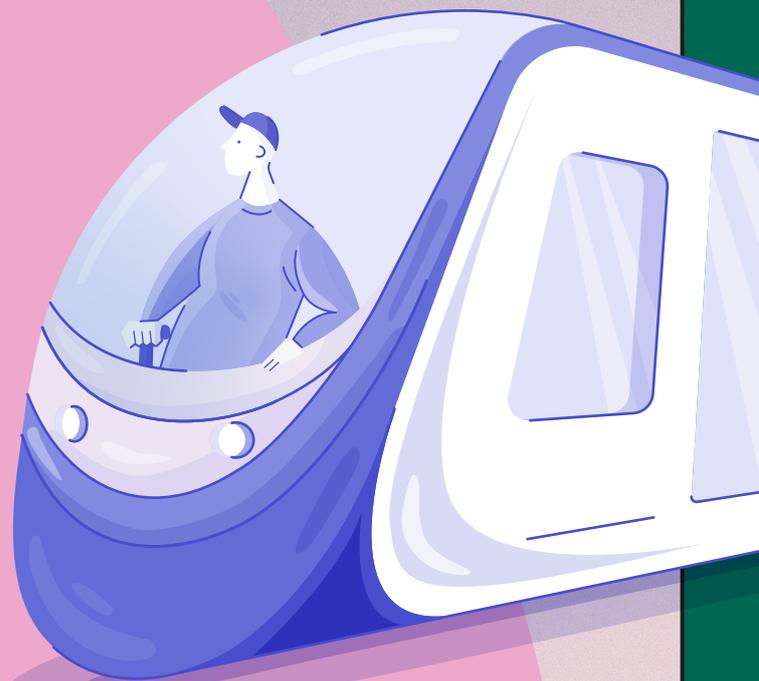


AUGSBURGER MOBILITÄTSPLAN

3. DIALOGRUNDE MOBILITÄT

ERGEBNISBERICHT



Herausgeber



Stadt Augsburg

Stadt Augsburg - Tiefbauamt

Abt. Verkehrsplanung
Annastraße 16
86150 Augsburg
mobilitaetsplan@augzburg.de

Inhalte / Textverantwortung



team ewen

| Konflikt- und Prozessmanagement



Mobilität. Mit uns.

Planersocietät
Gutenbergstraße 34
44139 Dortmund

Team Ewen GbR
Hügelstraße 19
64283 Darmstadt

WVI GmbH
Nordstraße 11
38106 Braunschweig

Alle Rechte vorbehalten. Stand: März 2023

Projektförderung

Die Erstellung des Augsburger Mobilitätsplans wird durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Rahmen des Programms Nr. 439 „Förderung von nachhaltigen Mobilitätskonzepten“ mit einem Zuschussbetrag von maximal 300.000 Euro gefördert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Termin: 20. Januar 2023 von 14:00-17:00 Uhr

Virtuelle Konferenz über Zoom

1 Begrüßung

Herr Dr. Höhnberg, Amtsleiter des Mobilitäts- und Tiefbauamts Augsburg, begrüßt die Teilnehmenden. Die heutige Sitzung soll die Diskussion aus der 2. Dialogrunde Mobilität fortsetzen und mögliche Pilotvorhaben zum Augsburger Mobilitätsplan (AMP) zum Gegenstand haben. Die Teilnehmenden sind eingeladen, gemeinsam mit der Stadt passende Pilotvorhaben zu diskutieren und eigene Vorschläge einzubringen.

Herr Dr. Horelt, team ewen, begrüßt die Anwesenden und stellt Frau Dr. Hauser (Co-Moderation, team ewen) und Frau Schreiber (Technik, team ewen) sowie die weiteren Referenten der Sitzung vor. Er begrüßt zudem die neuen Teilnehmenden im Kreise der Dialogrunde Mobilität.

Herr Dr. Horelt skizziert den Ablauf der Veranstaltung. Nach der Vorstellung der aus dem Beteiligungsprozess hervorgehenden Leitziele und Leitbildthemen wird sich die Sitzung vertiefter mit Pilotvorhaben für die Mobilitätsentwicklung befassen. Es sollen potenzielle Pilotprojekte vorgestellt werden und im Anschluss erfolgt eine Bewertung dieser Projekte durch die Teilnehmenden. Drei Pilotvorhaben sollen heute im Rahmen einer digitalen Werkstattarbeit detaillierter besprochen werden, bevor zum Ende hin ein Ausblick auf den weiteren Erstellprozess gegeben wird.

2 Vorstellung der Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess und der Leitbildthemen für den AMP

Herr Jaquet, fachliche Projektleitung des Gutachterbüros Planersocietät für den „Augsburger Mobilitätsplan“, stellt in seiner Präsentation die Ergebnisse aus dem bisherigen Beteiligungsprozess vor. In seiner Präsentation geht Herr Jaquet zudem auf die aus den Beteiligungsprozess hervorgehenden Ziele und Leitbilder zum Augsburger Mobilitätsplan ein.

Neben den Impulsen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung geben grundlegende Beschlüsse und Vorlagen der Stadt verbindliche Vorgaben für die Ziele des Augsburger Mobilitätsplans:

- STEK (Stadtentwicklungskonzept Augsburg)
- Zukunftsleitlinie
- Klimaschutzprozess (Blue City Augsburg)

Aus den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses gehen folgende Leitbildthemen für den AMP hervor:

- nachhaltige Mobilitätskultur
- Stadt der Nahmobilität
- Autoarme Innenstadt
- Vernetzte Region
- Vision Zero2

Das Zielkonzept umfasst die Punkte

- Erreichbarkeit sichern
- Mobilität verändern
- Verkehr verträglich abwickeln und lebenswerte Räume schaffen

Dieses Zielkonzept wird von den oben genannten Leitbildthemen umschlossen.

Ausführliche Informationen können der Anlage 1 entnommen werden (siehe Folien 21-22).

Aus der 2. Dialogrunde Mobilität ging die Forderung hervor, klare Ziele und griffige Leitbilder für den Augsburger Mobilitätsplan zu formulieren. Dies habe man laut Herrn Jaquet mit dieser Leitbildentwicklung beherzigt.

Nach der Präsentation wird zu folgender Rückfrage um Stellungnahme gebeten:

- Haben die Teilnehmenden die Bürgerbeteiligungsveranstaltungen wahrgenommen und an diesen teilgenommen?

Rückmeldung der Teilnehmenden: Die Plakate wurden wahrgenommen; die Veranstaltungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe – Mobilitätsforum on tour – leider nicht. Gelegentlich war die zeitliche Terminierung ungünstig, sodass keine Teilnahme erfolgen konnte.

3 Pilotprojekte

Herr Keller, Projektleiter beim Mobilitäts- und Tiefbauamt Augsburg, gibt eine Übersicht über die potenziellen Pilotprojekte. Zweck der Pilotprojekte ist es, das Interesse der Öffentlichkeit für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten und den Wunsch nach Veränderungen zu wecken. Im kleinen Maßstab sollen innovative Ansätze getestet und evaluiert werden. Allerdings werden diese Projekte nicht allein von der Stadt umzusetzen sein. Vielmehr spielen Kooperationen und Einbindung von Experten*innen vor Ort eine wichtige Rolle, weshalb es in der Sitzung auch darum gehen soll, welche Akteursgruppen in der Umsetzung der Vorhaben mitwirken wollen.

Eine Gesamtübersicht der Pilotprojekte können der Anlage 1, Folie 28-30, entnommen werden.

Manche Projekte sind sogenannte „Sowieso-Projekte“ - in diesen arbeitet die Stadt bereits mit Partnern zusammen.

Zu den bereits vorgestellten Projekten wurden von zwei Teilnehmenden noch Ergänzungsprojekte eingebracht:

- Bedarfs- und nachhaltigkeitsorientiertes (Car-)sharing
U.a. bedarfsorientierte (Car-) Sharingangebote in Stadtquartieren zur Verbesserung flexibler und lokaler Mobilitätsangebote mit Berücksichtigung von emissionsärmerer Mikromobilität (bis zum Lastenrad).
- Regionales Mobilitätsmanagement im Pendelverkehr
U.a. Beratung und Einführung von regionalen Mitfahrplattformen. Beratung interessierter Unternehmen zum betrieblichen Mobilitätsmanagement, um den Pendelverkehr mit dem motorisierten Individualverkehr zu reduzieren.

Nach der Präsentation werden Anmerkungen aus dem Teilnehmendenkreis aufgenommen. Zudem werden die Teilnehmenden gebeten, weitere Pilotvorhaben einzubringen, sofern Ideen vorliegen.

- Optimierte intelligente Lichtsignalanlagen für den Rad- und Fußverkehr sowie intelligente Fahrbahngestaltung mit Vorrangschaltungen für den Rad- und Fußverkehr. Der Vorschlag wurde stichpunktartig aufgenommen.

Antwort (Herr Keller) zur weiteren Behandlung des Vorschlags: Das Thema ist für die Förderung des Radverkehrs sehr wichtig und wird bei der Strategieentwicklung für den Radverkehr aufgenommen, insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung von Radvorrangrouten. Da die Signalschaltungen an größeren Kreuzungen meist in komplexe Zusammenhänge eingebunden sind (grüne Wellen, ÖPNV-Bevorrechtigungen), sind punktuelle Optimierungen oft sehr aufwändig und schwierig. Der Vorschlag kann ggf. in andere Pilotprojekte integriert werden (z.B. fahrradfreundliches Viertel).

Zu den Fahrbahnmarkierungen: Dieses Thema wurde von einer Fremdfirma an das Tiefbauamt herangetragen. Es handelt sich um Eigenschaften für Straßenmarkierung mit Abgrenzung von Fahrrad- und Fußgänger-Bereichen. Es ist ein rein technisches Thema, das sich in Klärung befindet.

- Das Thema Fußgänger*innen wird laut der Teilnehmenden in Verbindung mit ÖPNV zu wenig betrachtet. Hier müssten Umstiege stärker ins Blickfeld genommen werden. Es dürfe nicht nur auf das Fahrrad geachtet werden.
- Im Allgemeinen werden die Pilotprojekte von den Teilnehmenden als sinnvoll erachtet. Es sollten dennoch viel mehr Ideen aus den Workshops und Veranstaltungen der Bürgerbeteiligung öffentlich zugänglich gemacht werden, z.B. in Form einer Ideenliste. Von den vorgestellten Projekten gibt es nicht zu allen Leitbildthemen Pilotprojekte und, nach Ansicht der Teilnehmenden, nur zu Projekten, die einfach umsetzbar sind.

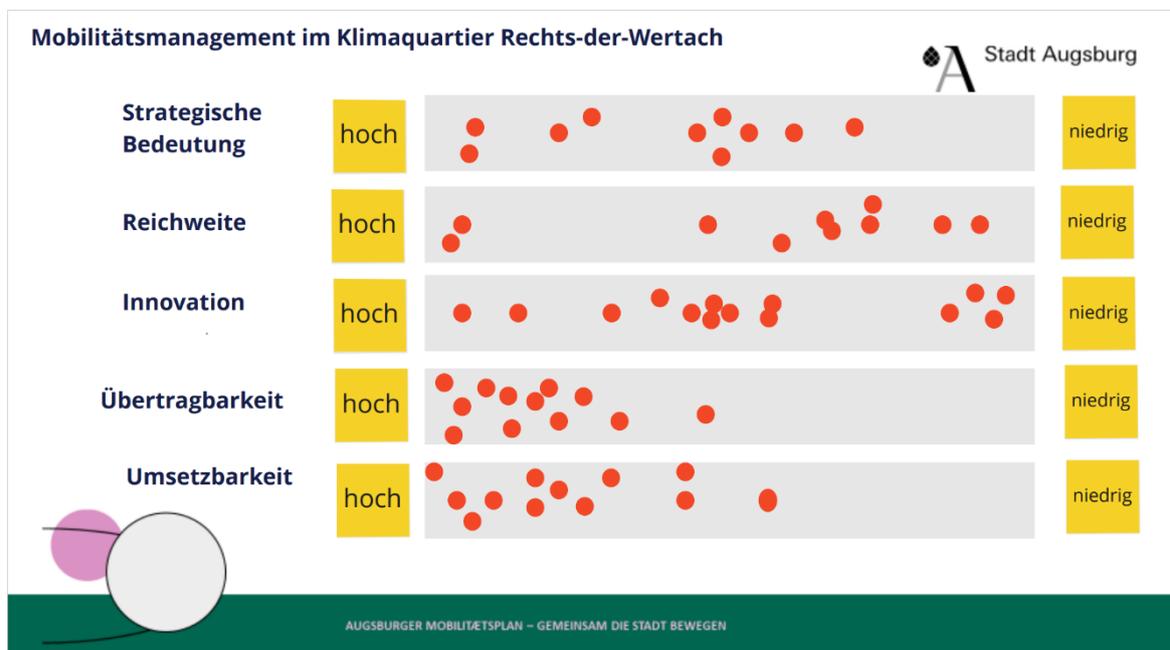
Antwort (Hr. Jaquet): Es sind sehr viele Hinweise eingegangen, die weiterhin systematisiert werden, dazu wurde bereits eine Datenbank erstellt, die in das Berichtswesen mit aufgenommen wird. Pilotprojekte zu allen Leitbildern werden auch angestrebt: Im Rahmen der „Sowieso-Pilotprojekte“ der Stadt werden bereits Projekte zu weiteren Leitbildthemen konkret angegangen.

Hr. Keller: Bei den Pilotprojekten liegt der Umsetzungshorizont bei 3 Jahren. Dies ist aber nicht bei allen Leitbildern möglich, weshalb Projekte, die gleich in Umsetzung treten können, hier bevorzugt angesprochen werden. Projekte mit längerem Umsetzungshorizont werden dennoch nicht vernachlässigt.

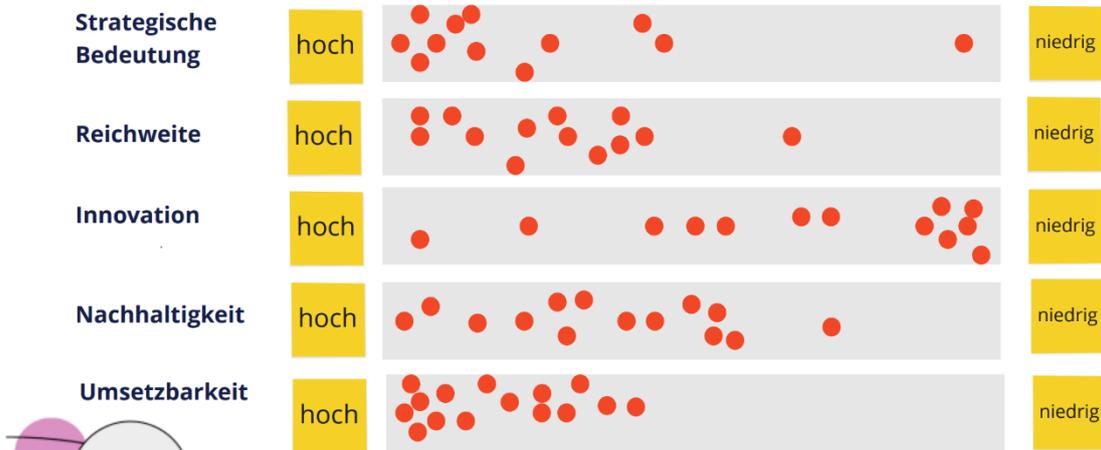
- Pilotprojekte sollten laut Teilnehmenden ein Alleinstellungsmerkmal besitzen und im Vergleich zu anderen Städten aufzeigen, was speziell Augsburg mit innovativen Lösungen umsetzt.
- Von den Teilnehmenden wird gefragt, welches Budget es für die Pilotprojekte gibt.
Antwort vom Mobilitäts- und Tiefbauamt: Viele Projekte sind schon in der Pipeline und kommen dieses Jahr und in den nächsten Jahren in die Umsetzung. Die Finanzierungsmöglichkeiten liegen bei der Stadt. Es gibt demnach keinen gesonderten Finanzierungstopf für die Pilotprojekte, sondern sie werden aus unterschiedlichen Finanzierungsinstrumentarien gefördert.
- Der Seniorenbeirat findet die Pilotprojekte sehr interessant. Bemängelt wird allerdings, dass der Bereich „Senioren*innen“ nicht angesprochen wird. Eine Auswertung aus dem Jahr 2021 ergibt, dass die Senioren*innen mit 80% an der Spitze des Pkw-Nutzung stehen. Das Seniorenticket wurde abgeschafft, obwohl Mobilitätsangebote im ÖPNV-Bereich für diesen Personenkreis sehr wichtig sind.

Vor dem Eintritt in die Gruppenarbeitsphase haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, eine Bewertung der Pilotprojekte an der digitalen Moderationswand vorzunehmen. Die ausführlichen Steckbriefe zu den Pilotprojekten können der Anlage 1, Folien 33-39 entnommen werden.

Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

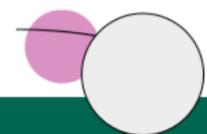
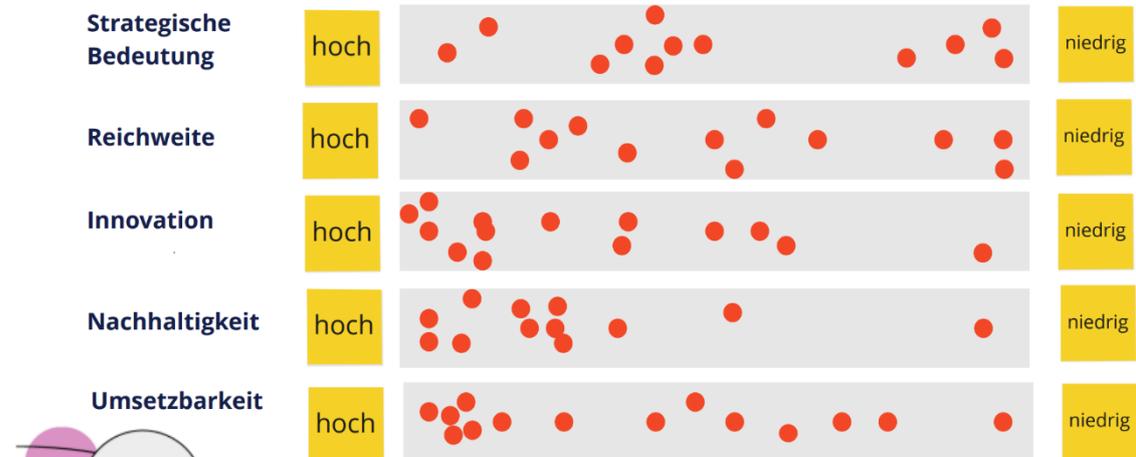


Zielgruppenspezifische Kampagne "Klimafreundliche Mobilität"



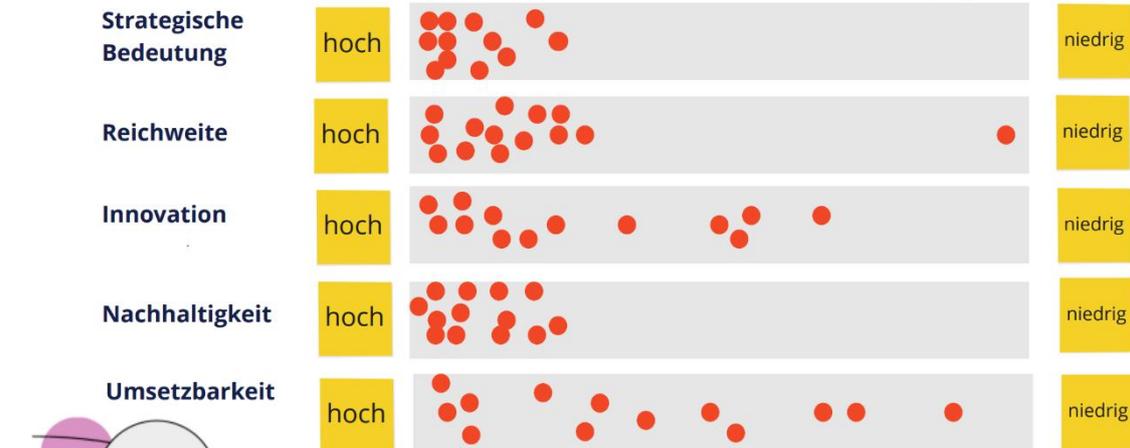
AUGSBURGER MOBILITÄTSPLAN – GEMEINSAM DIE STADT BEWEGEN

Plattform / Netzwerk "Handwerker mit Lastenrad"



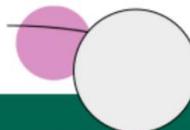
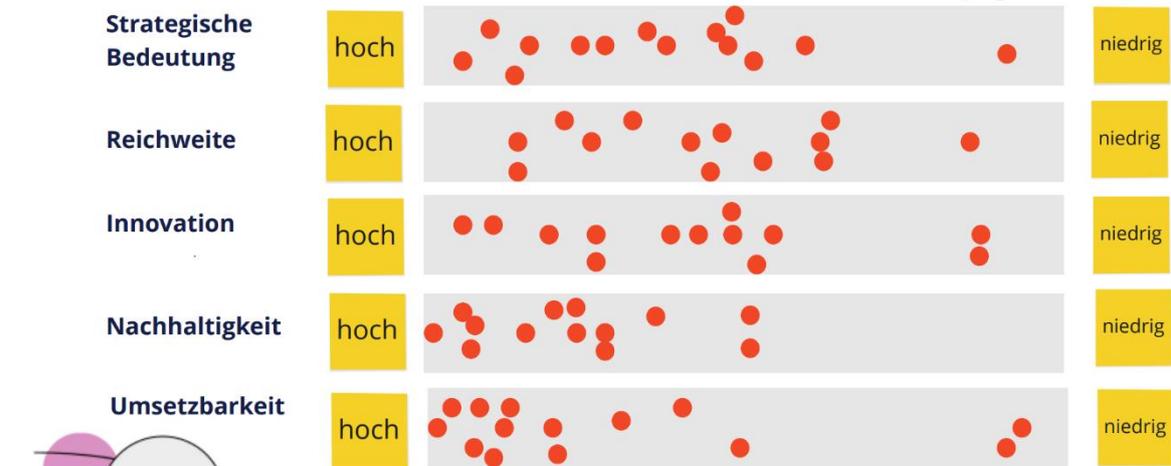
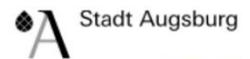
AUGSBURGER MOBILITÄTSPLAN – GEMEINSAM DIE STADT BEWEGEN

Kindgerechte Quartiersmobilität



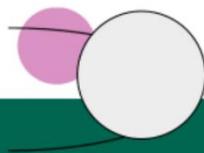
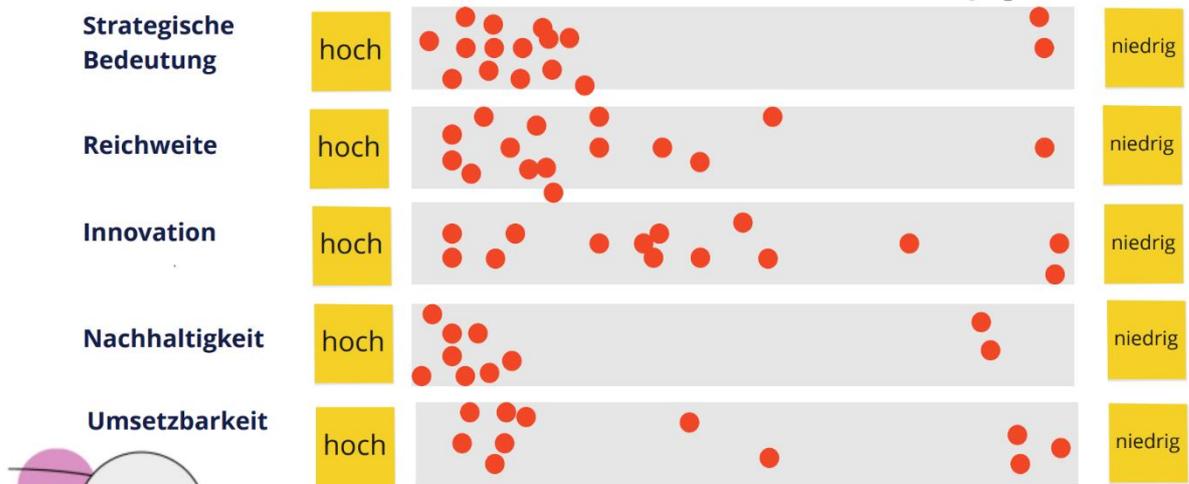
AUGSBURGER MOBILITÄTSPLAN – GEMEINSAM DIE STADT BEWEGEN

Fahrradfreundliches Beethoven-/Bismarckviertel



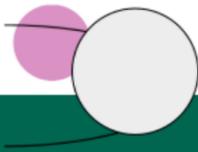
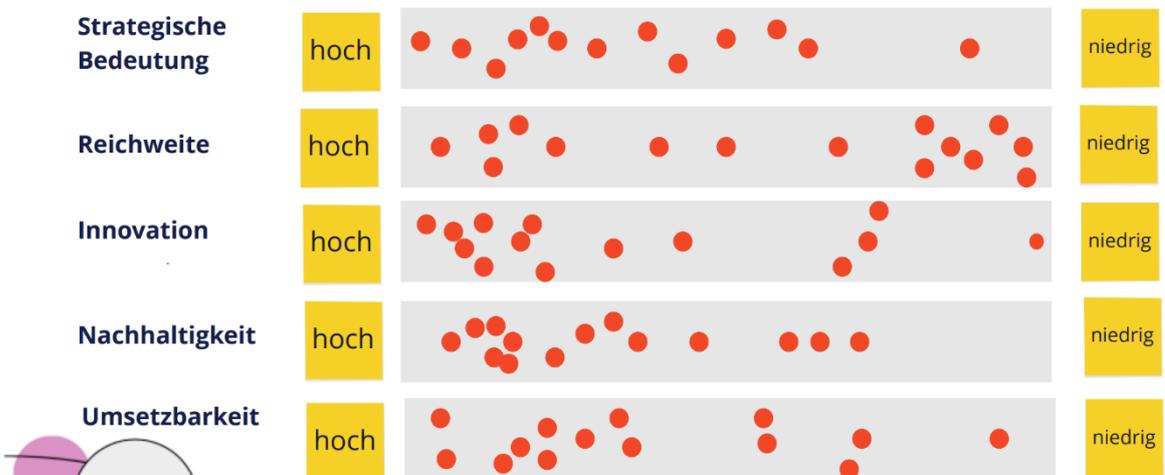
AUGSBURGER MOBILITÄTSPLAN – GEMEINSAM DIE STADT BEWEGEN

Regionales Mobilitätsmanagement im Pendelverkehr



AUGSBURGER MOBILITÄTSPLAN – GEMEINSAM DIE STADT BEWEGEN

Pilotprojekt Bedarfs- und nachhaltigkeitsoptimierte Carsharing



AUGSBURGER MOBILITÄTSPLAN – GEMEINSAM DIE STADT BEWEGEN

4 Werkstattarbeit in Untergruppen

Zur Gruppenarbeit werden von den Teilnehmenden mittels geheimer Abstimmung durch Be-
punktung an der digitalen Moderationswand vier Projekte ausgewählt, die bei dieser Sitzung vertieft
diskutiert werden.

Stadt Augsburg

Welche drei Pilotprojekte wollen Sie heute diskutieren? Bitte verteilen Sie drei Stimmen auf die Projekte Ihrer Wahl (auch mehrere Stimmen für ein Projekt können vergeben werden). Klicken Sie für die Stimmabgabe auf die "Post-its".

Mobilitätsmanagement im Klimaquartier Rechts-der-Wertach (inkl. Carsharing) 4

Kampagne "Klimafreundliche Mobilität" 6

Plattform/Netzwerk "Handwerker mit Lastenrad" 8

Fahrradfreundliches Beethoven-/Bismarckviertel 5

Regionales Mobilitätsmanagement im Pendelverkehr 6

Kindgerechte Quartiersmobilität 7

AUGSBURGER MOBILITÄTSPLAN – GEMEINSAM DIE STADT BEWEGEN

Die Bearbeitung der Themen erfolgt in zwei Arbeitsphasen mit einem Zeitrahmen von je 20 Minuten. Die Teilnehmenden können selbständig eine Auswahl treffen, in welchen Themengebieten sie mitarbeiten möchten. Nach der ersten Arbeitsphase werden alle Teilnehmende ins Plenum zurückgeholt, um einen Wechsel in eine andere Gruppe zu ermöglichen. Für Gruppe 1 wurden je Arbeitsphase zwei verschiedenen Themengebiete angeboten.

Folgende Themenfelder kamen in die Auswahl:

- Arbeitsgruppe 1:
Kampagne „Klimafreundliche Mobilität“ & „Regionales Mobilitätsmanagement im Pendelverkehr“
Moderation: Frau Dr. Kirschner / Herr Hertha
- Arbeitsgruppe 2:
„Handwerker mit Lastenrad“
Moderation: Herr Dr. Horelt / Herr Keller
- Arbeitsgruppe 3:
„Kindgerechte Quartiersmobilität“
Moderation: Herr Braun / Frau Dr. Hauser

5 Ergebnisse der Werkstattarbeit

Im Anschluss an die Arbeitsphase werden die Konkretisierungen aus den Untergruppen durch die jeweilige Moderation vorgestellt.

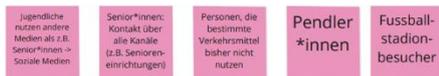
Arbeitsgruppe 1: Kampagne „Klimafreundliche Mobilität“

Akteure werden als sehr wichtig eingeschätzt; dazu gehören auch die Stadtwerke Augsburg sowie benachbarte Landkreise. Ansprache und Kontaktaufnahmen sollten je nach Zielgruppe (z.B. Jugendliche/ Senior*innen) mittels verschiedener Medien, wie Social Media, Presse, Flyer, Sport-Veranstaltungen erfolgen. Es müssen zudem zugeschnittene Angebote erschaffen werden, z.B. zugeschnittene Tickets für Jugendliche und Senior*innen.

Zielgruppenspezifische Kampagne "Klimafreundliche Mobilität"



- Inhalte**
- Information und Motivation zu klimafreundlicher Mobilität
 - Zielgruppen z.B. Jugendliche, Familien, Seniorinnen und Senioren



- Ziele**
- Mobilität verändern
 - Förderung autoarmer / autofreier Mobilitätsbiografien



- Akteure**
- Stadtverwaltung
 - swa, SJR, Seniorenbeirat, ...
 - Nachbarlandkreise?



- Sonstige Ideen**
- Beinhaltet klimafreundliche Mobilität z.B. auch die Nutzung/den Kauf von E-Mobilität?
 - Kostenloses Parken von e-Fahrzeugen -> passt das zu den übergeordneten Zielen?



„Regionales Mobilitätsmanagement im Pendelverkehr“

Im Pendelverkehr ist zu berücksichtigen, dass Pendler*innenströme nicht an den Grenzen von Kommunen oder Landkreisen enden. Der Landkreis Aichach-Friedberg dient hierfür bereits als Vorreiter für gute Lösungen. Auch beim Thema Beratungsangebote in ländlichen Gebieten muss das Rad nicht neu erfunden werden: Hier sollten Angebote der Landkreise mit denen der Stadt Augsburg gebündelt und gemeinsam angeboten werden. Wichtige Partner*innen sind darüber hinaus die IHK, die HWK und weitere Unternehmensverbände.

Regionales Mobilitätsmanagement im Pendelverkehr



- Inhalte**
- Einführung einer regionalen Mitfahrplattform
 - Einbindung von Arbeitgebern als erste Zielgruppe
 - später Ausweitung auf Gesamtbevölkerung
 - Beratung interessierter Unternehmen zum betrieblichen Mobilitätsmanagement (ähnlich der Projekte vom LK AIC und LK Augsburg)
 - ggf. regionales Angebot schaffen



- Ziele**
- Reduzierung des Pendelverkehrs mit dem MV
 - Mobilität verändern: Aufzeigen von alternativen Verkehrsmitteln für den Weg zur Arbeit/Ausbildung

Felderströme beachten und nicht an LK- und Gemeindegrenzen halten

Wie?



- Akteure**
- Stadtverwaltung,
 - Regio Augsburg Wirtschaft
 - LK AIC, LK Augsburg,
 - Unternehmen
 - Universität



Arbeitsgruppe 2: „Handwerker mit Lastenrad“

Dieser Vorschlag wurde allgemein sehr begrüßt und stellt ein großes Potenzial dar. Wichtig erscheint den Diskutanten, dass Handwerkerinnen und Handwerker wie auch Kunden auf ein derartiges Angebot aufmerksam gemacht werden können. Um diesen Ansatz und Idee in die Praxis und „unters Volk“ zu bringen, wurden folgende Ideen diskutiert:

- Kontaktplattform für interessierte Kundinnen und Kunden, z.B. auf Basis des „Lifeguide“;
- evtl. Teilnahme am Projekt „flottes Gewerbe“ (Projekt zur Förderung von Lastenrädern im Wirtschaftsverkehr durch Veranstaltungen und eine Testphase mit Lastenrädern und Anhängern für lokale Betriebe).

Die Nutzung von Lastenrädern für den Wirtschaftsverkehr sollte unter Betrieben und Gewerbetreibenden bekannter werden. Es gibt bereits Hersteller und Händler für entsprechende Räder in der Region. Weitere Maßnahmen könnten noch in diesem Jahr, z.B. im Rahmen der „Radwoche“ erfolgen. Für das Projekt „Flottes Gewerbe“ sind Termine im Herbst 2023 oder Frühjahr 2024 buchbar. Bei der Terminauswahl sollte das Wetter berücksichtigt werden. Das Mobilitäts- und Tiefbauamt wird die Idee weiterverfolgen und auf die interessierten Akteure aus der Dialogrunde wieder zukommen.

Plattform/Netzwerk "Handwerker mit Lastenrad"

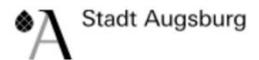
- Inhalte**
- Online-Datenbank/-Plattform entsprechender Betriebe (Integration in Lifeguide?)
 - Vernetzung/Erfahrungsaustausch/Infotermine für interessierte Betriebe
 - Beteiligung an Projekt „flottes Gewerbe“?



- Ziele**
- Förderung der gewerblichen Lastenrad-Nutzung



- Akteure**
- Stadtverwaltung
 - HWK / IHK
 - Lokale Agenda 21
 - „Lastenrad-Szene“
 - Nachbarlandkreise?



Arbeitsgruppe 3: „Kindgerechte Quartiersmobilität“

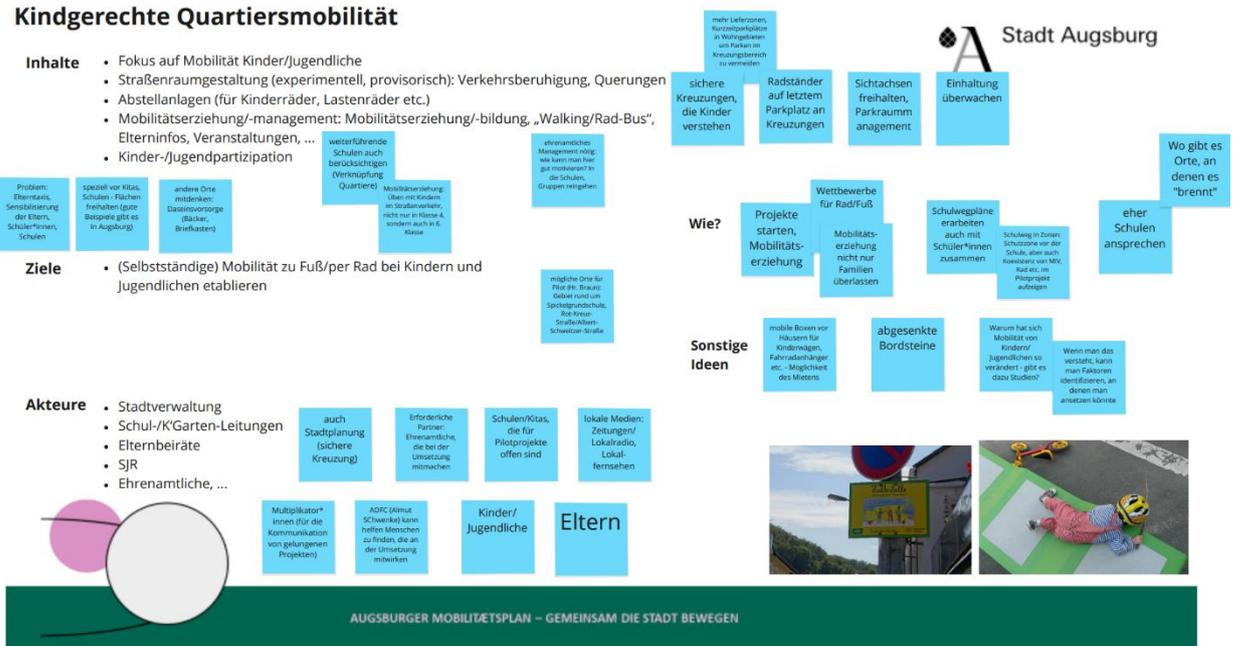
Wie sich bereits in der Abstimmung zeigt, bewerten die Mitglieder der Dialogrunde dieses Thema als sehr wichtig. Kinder und deren Familien müssen mobilisiert werden. Dafür ist einerseits die Straßenraumgestaltung essenziell – z.B. Sichtachsen müssen für Kinder freigehalten werden, Kreuzungen so gestaltet sein, dass die Verkehrsführung für Kinder gut nachvollziehbar ist. Andererseits ist aber auch eine deutlich erweiterte Mobilitätserziehung wichtiger Bestandteil einer kindgerechten Quartiersmobilität. Diese sollte neben der direkten Ansprache von Familien v.a. in den Schulen verankert sein. Hier seien spielerische Projekte wie Wettbewerbe o.ä. erfolgversprechend. Viele Ergänzungen kamen von den Diskutierenden zu den anzusprechenden Akteuren. Zentral sei es, Kinder, Jugendliche und Eltern nicht nur als Adressaten der Maßnahmen zu begreifen, sondern bereits in der Entwicklungsphase der Projekte einzubeziehen. So ließen sich Barrieren und Herausforderungen bereits vor Projektumsetzung erkennen. Dies könnte z.B. bei der Erstellung von Schulwegeplänen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern umgesetzt werden. Auch die Ansprache von Multiplikatoren wie etwa lokale Medien könne zu einer erfolgreichen Etablierung von Pilotprojekten beitragen. Diskutiert wurde in der Arbeitsgruppe auch, an welchen Orten in Augsburg Pilotprojekte starten könnten. Hier plädierten die Teilnehmenden dafür, Orte auszuwählen, an denen aktuell schwierige Verkehrsbedingungen v.a. für Kinder und Jugendliche herrschen. Ein weiterer Ansatzpunkt könnte die Ansprache von Schulen (und ggf. auch Kitas) sein, die bereit sind, Pilotprojekte intensiv zu begleiten. Deutlich wurde in der Diskussion, dass ein breites Netzwerk von Akteuren, das auch über die Mitglieder der Dialogrunde hinausgeht, angesprochen werden muss, um erfolgreiche Pilotprojekte zu etablieren. Das MTBA verfolgt die Idee weiter.

Kindgerechte Quartiersmobilität

- Inhalte**
- Fokus auf Mobilität Kinder/Jugendliche
 - Straßenraumgestaltung (experimentell, provisorisch): Verkehrsberuhigung, Querungen
 - Abstellanlagen (für Kinderräder, Lastenräder etc.)
 - Mobilitätserziehung/-management: Mobilitätserziehung/-bildung, „Walking/Rad-Bus“, Elterninfos, Veranstaltungen, ...
 - Kinder-/Jugendpartizipation

- Ziele**
- (Selbstständige) Mobilität zu Fuß/per Rad bei Kindern und Jugendlichen etablieren

- Akteure**
- Stadtverwaltung
 - Schul-/K'Garten-Leitungen
 - Elternbeiräte
 - SJR
 - Ehrenamtliche, ...



6 Weitere Schritte

Zum Abschluss stellt Herr Jaquet die weiteren Schritte vor: Die Szenarien befinden sich im Aufbau und die Pilotprojekte werden weiter vertieft. Im Frühjahr 2023 soll ein weiterer Arbeitskreis Mobilität stattfinden. Ziel ist es, im Herbst 2023 den Abschluss der Strategieerstellung und eine Präsentation der Ergebnisse im 3. Mobilitätsforum im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche vorzustellen. Die Ausarbeitung der Pilotprojekte wird in den kommenden Monaten in projektbezogenen kleineren Kreisen erfolgen. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmenden der Dialogrunde Mobilität im Sommer 2023 über die Ergebnisse der weiteren Konkretisierung informiert werden.

7 Verabschiedung

Der Moderator, Herr Dr. Horelt, bedankt sich für die rege Diskussion und die vielen Ideen. Auch Herr Dr. Höhnberg bedankt sich bei den Teilnehmenden für die Einbringung unterschiedlicher Sichtweisen und den Hinweis auf Projekte, die weiter vertieft werden sollen. Ganz besonders erfreut zeigt sich Herr Dr. Höhnberg über die Vernetzung der Teilnehmenden heute und die Mitarbeit von Akteur*innen, die für die Realisierung der vorgeschlagenen Projekte essenziell sind.

Die Dialogrunde wird weiter in den Prozess eingebunden und die erarbeiteten Unterlagen werden allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Für die Stadt Augsburg, team ewen, 14.02.2023